



VORSICHT: Blinder Passagier

Merkblatt für Personen, die Boote, Taucherausrüstungen, Stand up Paddels, Schlauchboote, Kanus oder andere Bade- und Sportgeräte in verschiedenen Gewässern benutzen und so invasive gebietsfremde Arten (Neophyten und Neozoen) verschleppen können



Invasive gebietsfremde Arten gefährden die heimische Vielfalt – bitte helfen Sie mit, ihre Verbreitung zu stoppen!

Invasive gebietsfremde Arten werden oft unbemerkt von einem Gewässer zum anderen verschleppt. Ein grosses Problem bilden Fische, Muscheln, Krebse, Wasserpflanzen und Algen, die einheimische Arten verdrängen und den natürlichen Lebensraum verändern.

Insbesondere Boote, Taucherausrüstungen, Stand up Paddles, Schlauchboote, Kanus oder andere Sportgeräte, die zwischen Gewässern oder Gewässerabschnitten wechseln, helfen den gebietsfremden Arten sich zu verbreiten.

Hier eine nicht abschliessende Übersicht über problematische invasive gebietsfremde Arten:

Schwarzmeergrundeln



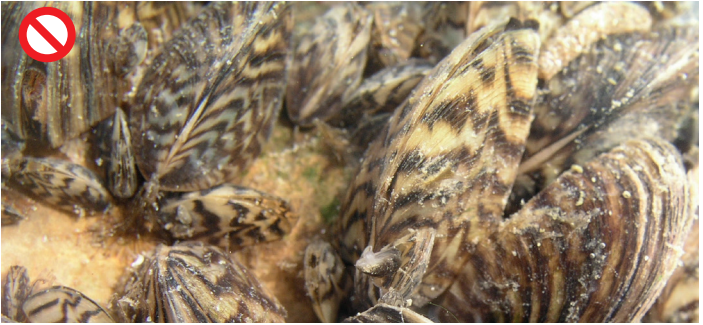
Schwarzmeergrundeln sind räuberische Allesfresser, die die Lebensräume der heimischen Fische besetzen und diese konkurrenzieren. Als Laichfresser schaden sie verschiedenen Fischarten.

Grosser Höckerflohkrebs (Dikerogammarus villosus)



Der Höckerflohkrebs ist ein aggressiver Allesfresser und verdrängt andere Arten.

Quaggamuschel (*Dreissena rostriformis*)



Quaggamuscheln verstopfen in riesigen Vorkommen Wasserentnahmeleitungen, die beispielsweise der Trinkwasserversorgung dienen.

Wasserpest (*Elodea*)



Die Wasserpest verdrängt einheimische Laichkräuter (Makrophyten).

Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*)



Der Signalkrebs verdrängt einheimische Krebsarten vollständig auch aus sommerkühlen Gewässer oberläufen. Er überträgt die Krebspest, gegen die er selber immun ist.

Weitere Verbreitung stoppen

Um eine weitere Verbreitung der invasiven gebietsfremden Arten einzudämmen, befolgen Sie bitte bei einem geplanten Wechsel zu einem anderen Gewässer folgendes Vorgehen sofort nach dem Auswassern Ihres Bootes oder Ihrer Ausrüstung:

- **Reinigen** Sie Ihr Boot, Ihren Trailer oder Ihr Sportgerät von aussen mit einem starken Hochdruckreiniger (möglichst heisses Wasser ≥ 45 °C). Lassen Sie Bilgenwasser und Restwasser aus sonstigen Behältnissen im Boot vollständig ab.
- **Kontrollieren** Sie, dass keine Rückstände von Schmutz oder Pflanzenmaterial an Bootsrumf, Motor, Seilen, Anker oder Ihrem Sportgerät zurückbleiben. Kontrollieren Sie insbesondere schwer zugängliche Stellen am Rumpf sowie den Motor.
- **Trocknen** Sie Ihr Boot, die dazugehörigen Geräte oder Ihr Sportgerät für vier Tage, bevor Sie auf einem anderen Gewässer einwassern.

Idealerweise sollten zwischen der Auswasserung und der Einwasserung in einem anderen Gewässer mindestens zwei Wochen vergehen. Auf diese Weise sterben auch diejenigen Organismen ab, die bei der Reinigung nicht erreicht wurden.

Bilder:

Richard Auer, Rhein bei der Bibernmühle

Patrick Steinmann, AWEL Zürich/Institut MGU, Universität Basel

Bezugsquelle Merkblatt

Amt für Umwelt

Verwaltungsgebäude Promenade

8510 Frauenfeld

www.umwelt.tg.ch | umwelt.afu@tg.ch | 058 345 51 51

Jagd- und Fischereiverwaltung

Staubeggstrasse 7

8510 Frauenfeld

www.jfv.tg.ch | 058 345 61 50

Ausgabe 2020